

Transparent/Verhüllt

Was macht Verhüllung sichtbar und wirkt Transparentes verschleiern? Oder versetzt es in andere Sphären? Anlehnung an Christo und theaterwissenschaftliche Ansätze Träume, Täuschungen, Trugschlüsse werden thematisiert und in neue, stoffliche Bedeutungszusammenhänge gesetzt.

Suche nach Christo

Die Auseinandersetzung mit dem Thema hat uns, die Klasse 9R über verschiedene Stationen dazu geführt, sehr nah am Titel zu bleiben und im Sinne von Christo temporäre Installationen mit Stoff zum Thema des Verhüllten und Transparenten zu erstellen. Die Entscheidung fiel bewusst zu Gunsten der zeitlich begrenzten und in diesem Sinne nicht reproduzierbaren Gestaltungen. Stoff, den man im alltäglichen Leben nicht wirklich als solchen wahrnimmt, bekam eine ästhetische Komponente und Grundfrage war dabei zuerst, was verhüllt, was wird verhüllt, wie wird Verhüllung transparent und können auch transparente Stoffe verhüllen. Ganz in der hedonistischen Tradition wurden zuerst Körper verhüllt, dann szenisch inszenierte Situationen durch Stoff von Personen losgelöst auf Inhalte reduziert, aber dann wieder über die Verhüllung zu einem Gesamtkomplex inhaltlich zusammengefügt. Hierbei kamen die verschiedenen Dimensionen ins Spiel, die Stoff lebendig machen können. Licht, Transparenz und Anschließbarkeit des Stoffes.

Nornen : Johann Fassbender, Finn Paulsen, Enrico Rabitz
Effigy of the Templar who died in battle: Johann Fassbender
Marriage with hindrances: Fiona Derichs, Fabienne Kleinicke, Angelina Wanscheid
Widows : Lea Hinkel, Celine Sanchez, Chantal Scherf, Florentina Veselaj

Wortwörtlich

In Klasse 7 führte die Beschäftigung mit dem Thema über verschiedene Stationen dazu, ebenso sehr nah am Titel zu bleiben und zeitlich begrenzte und in diesem Sinne nicht reproduzierbaren Gestaltungen zu finden. Stoff, den man im alltäglichen Leben nicht wirklich als solchen wahrnimmt, bekam eine ästhetische Komponente und Grundfrage war dabei zuerst, was verhüllt, was wird verhüllt, wie wird Verhüllung transparent und können auch transparente Stoffe verhüllen. Projekt „Wortwörtlich“ : Ganz in der hedonistischen Tradition erfolgte die Entwicklung von Buchstaben erst mit dem eigenen Körper, dann unter Zuhilfenahme von Bällen und zu Seilen. Das verbindende Element wurde dabei der Stoff, die Verhüllung und die Freude am ungewöhnlichen Umgang mit Zeit und Stoff. Insbesondere der vergängliche Charakter der Objekte gab dem Ganzen eine große Leichtigkeit und begünstigte gruppenspezifische Prozesse.

Elias Gentsch, Lea Hinkel, Mariam Isnani, Laura Kornrumpf, Celine Sanchez, Chantal Scherf, Justin Schmidt, Fabienne Thomas, Ilona Vasilev, Florentina Veselaj

Verhüllte Bewegung

Das Thema als Gesamtkomplex hat in der Gruppe 7 verschiedene Wege genommen. Ein interessanter Spin off ist dabei dieses Thema der Bewegung in Bezug auf die anderen Dimensionen, die dabei zur Gestaltung in Frage kamen: Licht, Textur, Grad der Transparenz und Unter- bzw. Hintergrund. Bewegung und Stasis in ihrer ästhetischen Facette zu sehen und erleben machte dieses Arbeiten zum wirklichen "Erlebnis des Stoffes".

Justin Schmidt